

1. Mai 2011

**Gegen Nazis und jeglichen Nationalismus,
Rassismus und Antisemitismus kämpfen!
ArbeiterInnen aller Länder, vereinigt Euch!**

Unter dem Motto „Fremdarbeiterinvasion stoppen! Arbeit zuerst für Deutsche!“ wollen an diesem 1. Mai Nazis in Bremen, Halle und Heilbronn aufmarschieren. Das ist für alle fortschrittlichen GewerkschafterInnen und Antifas eine ungeheure Provokation – und dies am 1. Mai, dem INTERNATIONALEN Kampf- und Solidaritätstag der ArbeiterInnen aller Länder.

Keine Frage, diese braunen Provokationen, die mal wieder unter dem Schutz Tausender Polizisten stattfinden sollen, gilt es mit aller Entschiedenheit von allen fortschrittlichen GewerkschafterInnen und Antifas gemeinsam zu verhindern!

Allerdings stehen die Nazis mit ihrer Hetze gegen „Fremdarbeiter“ und ihren „Ausländer raus“-Forderungen nicht allein da. Das zeigt der Blick auf die „deutschen Zustände“ heute: Die Entrechtung der KollegInnen aus anderen Ländern durch „Ausländergesetze“, insbesondere auch die Ausweisung von „illegalen“ ArbeiterInnen, der staatliche Abschiebungsterror gegen Flüchtlinge, denen Misshandlung, Folter, ja Ermordung droht – das alles ist tagtägliche Realität in Deutschland. Dazu gehört auch die mörderische Abschottungspolitik an den deutschen Grenzen bzw. den EU-„Außengrenzen“ mit Tausenden von Toten. Dies geht einher mit Kampagnen deutsch-nationalistischer Hetze, die sich mal gegen „Türken“, mal gegen „Polen“ oder jetzt gegen „Bulgaren“, dann wieder mehr gegen so genannte „Asylanten“ oder wie in den letzten Monaten gegen „Muslime“ richten. Wie weit verbreitet und verankert dies alles ist, zeigen schon einige Beispiele:

■ Ohne dass es Konsequenzen gab hetzte Lafontaine von der Partei „Die Linke“ am 15.6.05 in einer Rede in Chemnitz im offenen Nazi-Jargon: *„Der Staat ist verpflichtet, zu verhindern, dass Familienväter und Frauen arbeitslos werden, weil Fremdarbeiter ihnen zu Billiglöhnen die Arbeitsplätze wegnehmen.“*

■ In den letzten Monaten hatte der SPD-Mann Sarrazin enormen Erfolg mit seinem extrem arbeiterfeindlichen, nationalistischen und biologistisch-rassistischen Machwerk „Deutschland schafft sich ab“ in Millionenaufgabe. Darin beschwört er im Nazi-Stil, *„dass wir zu Fremden im eigenen Land werden“* und schreit danach, die weitere Zuwanderung nach Deutschland als Regel *„generell zu beenden“*.

Und innerhalb der DGB-Gewerkschaften?

■ Unter dem Vorwand des Kampfes gegen Lohndumping führt die IG Bau seit vielen Jahren zusammen mit der Polizei bzw. den Hauptzollämtern Baustellenrazzien durch, die sich gegen KollegInnen aus anderen Herkunftsländern richten (siehe auch unsere Broschüre dazu).

■ In Organen der IG Metall und von ver.di wird immer wieder nationalistisch-antisemitisch gegen ausländische „Heuschrecken“ gehetzt, welche *„deutsche Unternehmen ausschachten“* würden (siehe auch unsere Broschüre dazu).

Dies alles heißt nicht, den Kampf gegen die Nazis in irgendeiner Weise abzuschwächen. Ganz im Gegenteil: Eine Funktion der Nazi-Provokationen ist es ja gerade auszutesten, wie weit reaktionäre, nationalistisch-rassistische Vorstöße durchsetzbar sind, um dies Zug um Zug für die Verschärfung der kapitalistischen Verhältnisse, für weitere Aufspaltung und Verhetzung der ArbeiterInnen überhaupt zu nutzen. Für uns als fortschrittliche GewerkschafterInnen und Antifas folgt daraus zweierlei:

- **Es gilt den Kampf gegen die Nazis auf allen Ebenen und mit allen Mitteln zu verstärken!**
- **Es gilt Nationalismus/Chauvinismus, Rassismus und Antisemitismus immer und überall zu bekämpfen, egal wo und bei wem!**

Der Zusammenschluss aller KollegInnen hier in Deutschland, unabhängig von Herkunft oder Pass, sowie die Unterstützung der Kämpfe von KollegInnen in anderen Ländern ist absolut zwingend. Aber wenn das nicht nur eine Phrase zum 1. Mai bleiben soll, dann geht das nicht ohne in der Tat konsequent gegen jegliche Einwanderungsbeschränkung, gegen alle „Sondergesetze“ und Beschränkungen gegen Menschen ohne deutschen Pass, gegen jeden Standort-Nationalismus und alle Formen der „Volksgemeinschafts“-Ideologie anzukämpfen.

Wir hassen die Idee der Volksgemeinschaft!

GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion

– *Wer wir sind und womit wir uns beschäftigen* –

Wir halten es für entscheidend wichtig, dass GewerkschafterInnen und Antifa wirklich GEMEINSAM „gegen Dummheit und Reaktion“ auftreten, dass sie SOLIDARISCH sind mit allen von kapitalistischer Ausbeutung Betroffenen, mit allen vom deutschen Staat, von „deutschen Zuständen“ Bedrohten und Unterdrückten. Eine solche Zusammenarbeit kann nicht auskommen ohne kritische und selbstkritische DISKUSSION zwischen den fortschrittlichen GewerkschafterInnen und Antifas. Denn eins ist klar: abwieglersche und nationalistisch-chauvinistische Positionen gibt's zur Genüge und es kann keine echten Schritte nach vorne geben ohne entschieden dagegen zu kämpfen. Daher versuchen wir auch, uns durch eigene Stellungnahmen und Flugblätter bundesweit in uns wichtig erscheinende Debatten im Gewerkschafts- und Antifa-Bereich einzumischen oder sie anzuschieben. Kritiken und Anregungen sind ausdrücklich erwünscht. In diesem Sinn möchten wir hier unsere Flugblätter und anderen Veröffentlichungen vorstellen, die wir seit 2003 herausgegeben haben.

Bisher von uns erschienene Flugblätter und Broschüren:

Flugblätter:

Nr. 1: Bahamas gegen R. Kurz: Pest gegen Cholera (Mai 2003)

Nr. 2: Rosa und Karl contra Attac-Positionen (Januar 2004)

Nr. 3: Gegen die Abwiegelei von Sommer, Peters und Bsirske und Co.: Aufstehen und kämpfen damit der Kampf gegen verschärfte Ausbeutung und Verelendung vorankommt! (April 2004)

Nr. 4: Aufruf zur verstärkten Zusammenarbeit linker GewerkschafterInnen und Antifas: Gemeinsamer Kampf gegen den staatlichen Abschiebeterror und gegen die Entrechtung und Ausweisung von „illegalen“ Arbeiterinnen und Arbeitern! (Juni 2004)

Nr. 5: Wir sind NICHT „das Volk“ ... (September 2004)

Nr. 6: Angesichts der Zunahme von Erwerbslosigkeit und Elend: Klassenkampf vorbereiten und organisieren – statt Klauen als Programm und konsumierend kapitulieren! (Januar 2005)

Nr. 7: Zur Demonstration gegen die NATO-Sicherheitskonferenz in München: Kritische Bemerkungen zum Aufruf – Deutschland weggedacht? (Februar 2005)

Nr. 8: Den DGB „erneuern“? Aus den DGB-Gewerkschaften austreten? Vor allem selbständig kämpfen! Den Klassenkampf innerhalb und außerhalb der Gewerkschaften vorbereiten und organisieren! Ein Diskussionsbeitrag. (Mai 2005)

Nr. 9: Ins Auge stechend: Die antisemitisch-nationalistischen Titelseiten-Karikatur der IG-Metall-Zeitung vom Mai 2005 (Juli 2005)

Nr. 10: Unser grundlegender Einwand gegen den Entwurf einer Plattform der Gewerkschaftslinken (September 2005)

Nr. 11: Frankreich brennt, Deutschland pennt? Ça suffit – Es ist genug! Kampf den deutschen Zuständen! (April 2004, auch auf Französisch)

Nr. 12: Gegen den deutsch-nationalistischen Taumel: Was hat die Olympiade 1936 mit der WM 2006 zu tun? – Über den Unterschied von „gleichsetzen“ und „vergleichen“ (Juni 2006)

Nr. 13: Kampf gegen die Bundeswehr „kein Thema“ ?! (September 2006)

Nr. 14: Der internationale Sozialistenkongress in Stuttgart 1907: „Es gibt keinen Mittelweg in dieser Frage der Ein- und Auswanderung“ (Juni 2007)

Nr. 15: Solidarität mit den KollegInnen von DC Berlin-Marienfelde, die seit Monaten selbstständig gegen „ERA“-Lohnraub kämpfen! (Juli 2007)

Nr. 16: Auf der Straße und im Betrieb: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam den Kampf gegen den Nazi-Vormarsch und Staatsterror verstärken! (Oktober 2007)

Nr. 17: Aufruf an alle linken GewerkschafterInnen und Antifa: Solidarität und gegenseitige Unterstützung im Kampf gegen Ausbeutung, staatliche Unterdrückung und den Vormarsch der Nazis! (Mai 2008)

Nr. 18: Wir sind nicht Opel, Schaeffler, ... Wir hassen die reaktionäre Idee der Betriebsgemeinschaft! (Mai 2009)

Nr. 19: „Uni brennt“ in Österreich! Solidarität!

Nr. 20: „Bildungstreik meets Arbeitskampf“ - Gemeinsam kämpfen und streiken!

Nr. 21: Den Kampf gegen jeglichen Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus führen, gerade auch in den Gewerkschaften! (April 2010)

Nr. 22: Nur Fußball? Gründe, warum deutscher Nationalismus nicht zu unterschätzen ist – Ein Diskussionsbeitrag – (Juli 2010)

Broschüren:

■ Dokumentation über die antisemitisch-nationalistische Titelseiten-Karikatur der IG-Metall-Zeitung von Mai 2005 und die Reaktionen darauf (August 2005, 2. Auflage 2006) 48 Seiten, 2 €

■ Was man über Lafontaine wissen sollte. Materialien zu seinen reaktionären Positionen (September 2005) 12 Seiten, 0,50 €

■ Gegen den deutsch-nationalistischen Taumel zur Fußball-WM 2006: REPRINT – Sondernummer der *Arbeiter Illustrierten Zeitung* (AIZ) vom Juli 1936 – ein Dokument zur Entlarvung der Nazi-Olympiade 1936 in Berlin (Juni 2006) 16 Seiten, 1 €

■ Gegen jeglichen Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus, gerade auch in den Gewerkschaften! Dokumente und Materialien von kritischen Mitgliedern der IG BAU, IG Metall, ver.di, und GEW (April 2010) 40 Seiten, 2 €

■ Nur Fußball? Ein Nachtritt. Eine Dokumentation zur Fußball-WM 2010. Dokumente zum deutschen Nationalismus und zum Kampf dagegen (August 2010) 28 Seiten, 2 €

Zu bestellen bei:

Kontakt: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion
c/o Infoladen Bremen, St. Pauli-Str. 10-12, 28203 Bremen, oder: email: gewantifa@yahoo.de
Unsere homepage: gewantifa.blogspot.eu

Unsere bisherigen Flugblätter sind auch nachzulesen im Internet unter: www.labournet.de/diskussion/rechten/gewantifa.html